

Ioana Capatu

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Der Wald der Zukunft – Zukunftswerkstatt

Forschend-entdeckendes Lernen mit lesedidaktischen und theaterpädagogischen Impulsen

Lernende erleben mithilfe eines performativen und dramapädagogischen Zugangs einen Perspektivenwechsel zu der Thematik „Der Wald der Zukunft“. Durch die Verkörperung des Waldes werden sie zu forschungsorientiertem Denken angeregt. Der kreative und multisensorische Ansatz ermöglicht ästhetische Einblicke in wissenschaftliche Aspekte. Das Lernszenarium zielt darauf ab, Lernende in ein Setting zu setzen, in dem sie sich als Teil des Waldes erkennen, um die Funktionen des Waldes als Lebensraum zu verstehen und diese zu verkörpern. Die zentrale Frage lautet: „Wie kann der Wald der Zukunft funktionieren?“ Dieses Lernszenarium ist Teil III von insgesamt drei Teilen.

Perspektivenübernahme, Theater, Ökosystem, Wald

Thema: Durch den Einsatz dramapädagogischer Methoden einen Perspektivenwechsel vollziehen

Im dritten Teil des Werkstattzyklus zum Thema „Wald der Zukunft“ sollen Lernende mithilfe eines performativen Zugangs einen Perspektivenwechsel vollziehen, der sie durch ihre Verkörperung des Waldes zu einem forschungsorientierten und kritischen Denken inspiriert. Mithilfe des dramapädagogischen Zugangs können Lernende „[...] subjektive und leiblich-performative Zugänge zum Bestandteil der Auseinandersetzung mit der Welt zu machen. (Gebhard et.al. 2019, 11). Durch den Einsatz von Kreativität und einem möglichst multisensorischen Lernsetting bietet ihnen die ästhetische Perspektive auf wissenschaftliche Aspekte neue Erkenntnisse. Theater- und dramapädagogische Methoden bieten die Möglichkeit, verschiedene Diskurse zu verknüpfen und erscheinen durch die Verbindungsmöglichkeit verschiedener Disziplinen sehr geeignet in der Förderung einer Anthropozänkompetenz (CNL & Theater).

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

In diesem Lernszenarium geht es darum, Lernende zu animieren, sich als Teil des Waldes wahrzunehmen, um dadurch den Perspektivenwechsel auf alle Bewohner*innen des Waldes zu vollziehen und die Funktionen des Waldes als Lebensraum zu verstehen und zu verkörpern.

Die Lernenden beschäftigen sich vor allem mit der Frage, wie der Wald der Zukunft aussehen kann und wie die Mensch-Natur-Beziehung neu gestaltet werden kann.

Didaktik

WER ist die Zielgruppe?

Das Lernszenarium ist vorwiegend für die Primarstufe gedacht.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*?

Der dritte Teil des Werkstattzyklus beschäftigt sich vorrangig mit der Reflexion und dem Embodiment der Forschungsfrage „Wie funktioniert der Wald als Lebensraum und wie kann er auch in der Zukunft gut funktionieren?“. Von den vier Kompetenzbereichen des *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022, 14 f.) finden insbesondere die Kompetenzbereiche „Verankerung von Nachhaltigkeitswerten“, „Berücksichtigung der Komplexität der Nachhaltigkeit“ und „Visionen für eine nachhaltige Zukunft“ Anwendung. Hierbei wird der Fokus vorwiegend auf „Förderung der Natur“, „Systemorientiertes Denken“, „Kritisches Denken“ und „Zukunftskompetenz“ gesetzt.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Das Lernszenarium eignet sich für eine Aktivität in diversen, interdisziplinären Unterrichtseinheiten in der Primarstufe bzw. kann im Rahmen eines Projekts durchgeführt werden.

WIE ist vorzugehen?

Das Lernszenarium ist als dritter Teil des Werkstattzyklus gedacht. Aus diesem Grund sollten der Märchen- und der Forschungszyklus vorher mit der Klasse durchgeführt worden sein.

Schritt 1: Zunächst werden die Steckbriefe, die im Forschungszyklus entstanden sind, ausgestellt im Stile eines „Gallery-Walks“ der Forscher*innen.

Schritt 2: Die Schüler*innen setzen sich zurück an die Stationen (Baum, Strauch, Blume, vierbeiniges Tier, Vogel/Insekt) und üben ihren Sprechtext: „Ich bin ... und wünsche mir für die Zukunft ...“. Hierbei erforschen die Schüler*innen ihre Rolle mit möglichst vielen Sinnen: *Wie bewegt sich meine Rolle? Welche Geräusche macht meine Rolle (z.B. eine Eiche, ein Eichelhäher etc.)?* Die Geräusche für die jeweilige Rolle können auch mithilfe von Handinstrumenten erzeugt werden.

Schritt 3: In einem Sitzkreis werden nun die Steckbriefe reflektiert mithilfe folgender Fragen: *Wie haben dir die anderen gefallen? Wie fühlst du dich heute als Baum, Strauch, Tier, Vogel, Insekt? Bist du dem Waldgeist begegnet? Wie geht es ihm?* Im Kreis werden die eingeübten Geräusche und Bewegungen auch wieder durchgeführt und die Wünsche der Waldbewohner*innen und des Waldgeistes für den Wald der Zukunft ausgesprochen.

Schritt 4: Die Gruppen üben zusammen ihren Auftritt und werden mithilfe von Regieanweisungen seitens der Lehrkraft auf ihre Aufführung vorbereitet.

Schritt 5: Bei der Aufführung werden nacheinander die Waldbewohner*innen auf die Bühne gebeten. Dabei formulieren sie ihren Wunsch für den Wald der Zukunft aus der Perspektive ihrer Rolle und machen die eingeübten Bewegungen, Geräusche und Laute. Am Ende soll ein lebhaftes und bewegtes Bild vom Wald entstehen, bei dem alle Schüler*innen mitgewirken.

Schritt 6: Nach der Aufführung wird erneut thematisiert, wie die Schüler*innen geforscht haben und wie vielseitig Forschung sein kann. Hierbei wird auf die Forschungsmethoden eingegangen und mithilfe einer Mindmap in Form eines Baumes werden die Forschungsbereiche „Wald als Lebensraum“, „Perspektivenwechsel“, „Mensch-Natur-Beziehung“, „Klimawandel“ und „Wald der Zukunft“ thematisiert.

WOMIT wird gearbeitet?

Für diesen Teil des Forschungszyklus wird ein Beamer benötigt, um die Steckbriefe auszustellen. Des Weiteren werden bei Bedarf für die Geräuscherzeugung Handinstrumente gebraucht.

WO findet das Lernszenarium statt?

Das Lernszenarium kann im Klassenraum stattfinden oder in einer Lernumgebung, die von der Lehrkraft als adäquat gesehen wird.

Literatur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Gebhard, Ulrich; Lübke, Britta; Ohlhoff, Dörthe; Pfeiffer, Malte & Sting, Wolfgang (2019). *Performatives Arbeiten im Fachunterricht. Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen am Beispiel des Biologie- und Theaterunterrichts*. In dies. (Hrsg.). *Natur – Wissenschaft – Theater: Performatives Arbeiten im Fachunterricht*. Beltz Juventa, 9–30.

Sipl, Carmen & Wanning, Berbeli (Hrsg.) (2023). *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule*. Pädagogische Hochschule Niederösterreich. DOI: [10.53349/oa.2023.a1.210](https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210)

Gütekriterien

Nachhaltigkeit: Das Lernszenarium lädt zur bewussten Wahrnehmung des Lebensraums Wald ein, um einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen.

Inklusion: Das Lernszenarium kann an besondere Bedürfnisse angepasst werden.

Digitalität: Das Lernszenarium kann um ein digitales Setting erweitert werden, wenn die Aufführung gefilmt und z. B. auf der Schul-Webseite oder bei einem Schulfest gezeigt wird.

Zielgruppenentsprechung: Primarstufe.

SDG: SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 15 (Leben an Land)

Autorin

Ioana Capatu, Mag. phil.

Ioana Capatu ist Mitarbeiterin im Zentrum Zukünfte·Bildung der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und Lehrende im Bereich Diversität. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Anthropozän, Mehrsprachigkeit, DaF/DaZ, Theater- und Dramapädagogik sowie kreatives Schreiben.

Kontakt: ioana.capatu@ph-noe.ac.at

Zitiervorschlag für diesen Beitrag:

Capatu, Ioana (2024): Wald der Zukunft – Zukunftswerkstatt. Forschend-entdeckendes Lernen mit lesedidaktischen und theaterpädagogischen Impulsen. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cnl.ph-noe.ac.at/>